

WELCOME TO THE POLITECHNIC UNIVERSITY OF VALENCIA

Autor: Anna Vidovic

**Fakultät für Administration und Unternehmensführung (FADE), Studiengang: Business
Administration**

KOMMEN UND GEHEN

➤ Vorbereitung

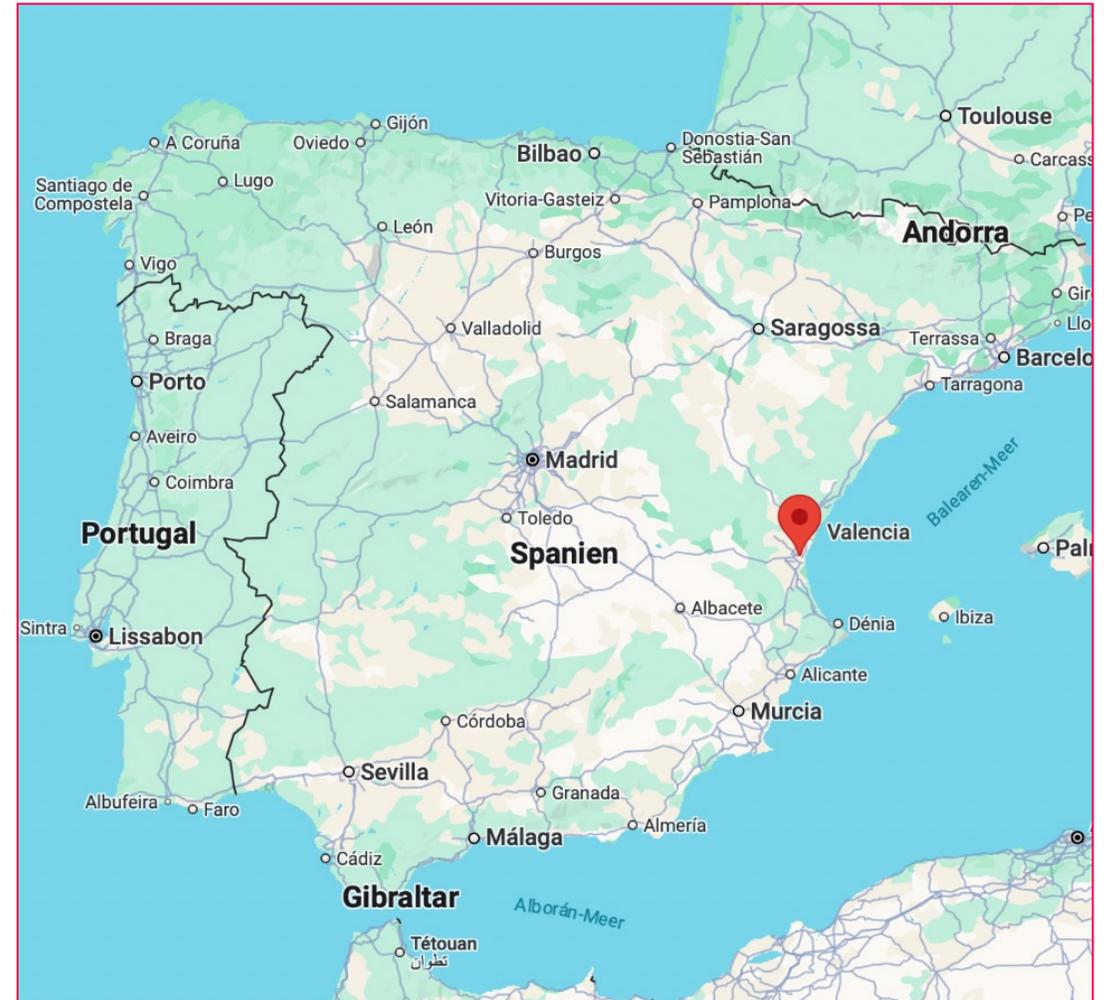
- Die Vorbereitung für mein Auslandssemester an der UPV in Valencia war zwar anfangs ein bisschen überwältigend, aber zum Glück habe ich bezüglich der Erasmus-Organisation Unterstützung von der THA bekommen. Ich habe meinen Hinflug für eine Woche vor Unistart gebucht und außerdem bereits im Voraus eine Wohnung über UniPlaces ausgesucht. Ansonsten habe ich mich bemüht meine Sprachkenntnisse aufzufrischen, indem ich Vokabeln und Grammatik wiederholt habe und Serien auf Spanisch geschaut habe.

➤ Anreise

- Ich bin von München aus direkt nach Valencia geflogen. Nach meiner Landung abends, habe ich mir ein Taxi zu meiner WG genommen. Dort wurde ich von meiner Mitbewohnerin begrüßt, die bereits eine Woche vorher in Spanien angekommen war.

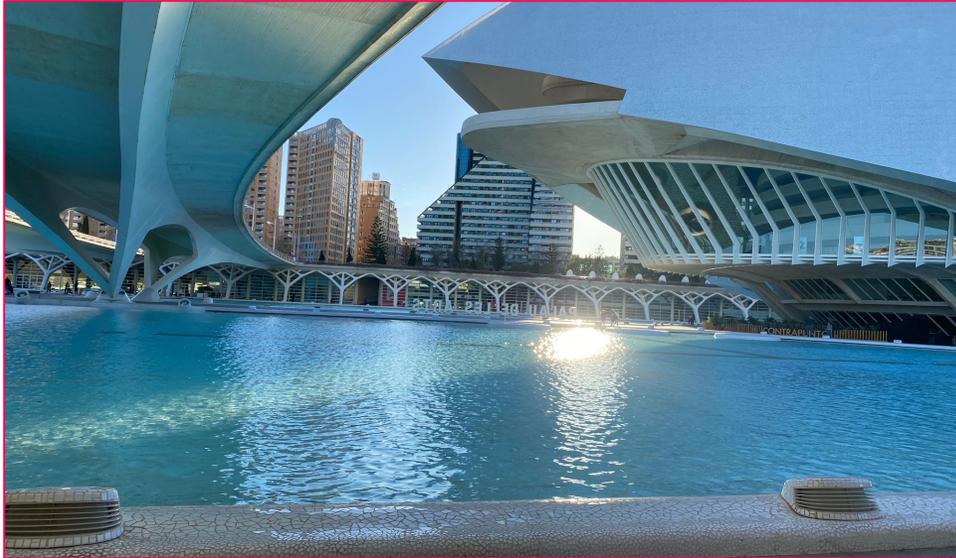
➤ Verkehrsanbindung

- Die Verkehrsanbindung war an sich gut. Es gab sowohl Busse als auch U-Bahnen/Straßenbahnen, mit denen man als Student gratis fahren konnte. Leider sind die Busse meistens sehr unpünktlich und sehr oft so voll, dass sie einfach an Haltestellen vorbeifahren, da man sowieso nicht mehr einsteigen dürfte. Aus dem Grund bin ich nach ca. 1 Monat auf Leihfahrräder umgestiegen. Ich habe mir beim sogenannten „Valenbisi“ ein Abo für ein Jahr gekauft, das auch sehr erschwinglich war. Das hat mir persönlich besser gefallen.



Bildunterschrift: Valencia auf Google Maps

BESONDERHEITEN DER STADT



Bildunterschrift: Ciutat de les Arts i les Ciències

- Valencia bietet einige besondere Sehenswürdigkeiten. Das Wahrzeichen der Stadt ist die sogenannte Ciutat de les Arts i les Ciències, die ich mit einer Tour des ESN besucht habe. Ich fand es zwar dort sehr eindrucksvoll, aber mehr als einmal muss man hier nicht sein, da es meiner Meinung nach wesentlich interessantere Orte in Valencia gibt.
- Ein Ort, den ich sehr oft besucht habe, ist der Turia Park, der sich durch die gesamte Stadt zieht. Der Park ist zu jeder Zeit sehr lebendig. Man kann hier picknicken, die Sonne genießen, Fahrrad fahren, spazieren, etc. Es gibt auch viele Spielplätze und vor allem zum Sonnenuntergang total viele Jogger.
- Außerdem ist es gut zu wissen, dass Valencia ihre eigene Sprache hat. Man kommt zwar überall mit Castellano zurecht, aber einige Straßenschilder und Poster sind auf Valenciano. Für mich sieht die Sprache ein bisschen nach Lateinisch aus – verstehen konnte ich sie leider nicht.

- Eine weitere Besonderheit Valencias sind die Palmenstraßen. Einige große Straßen der Stadt haben eine Fußgängerzone mit Palmen zwischen den beiden Fahrrichtungen. Sieht nicht nur schön aus, sondern ist auch sehr praktisch wenn man zu Fuß unterwegs ist.



- Valencias Innenstadt ist auch ein sehr schöner Ort. Sie hat viele alte Gebäude, Plätze, Orte zum Shoppen und Essen und sogar eine Stierkampfarena.



KULTUR UND TRADITION

- Eine Sache, die mir direkt aufgefallen ist: Valencianer lieben ihre Traditionen, Feiern und Feuerwerke. Ich hatte das Glück zu einer sehr spannenden Zeit in Valencia zu sein. Denn vom 1.-15. März fanden die Fallas statt. Die Fallas sind ein riesiges Fest, bei dem in der gesamten Stadt Holzfiguren aufgebaut werden, die an den letzten Tagen des Fests verbrannt werden.
- Die Fallas fangen relativ ruhig an. Die Statuen, sowie Essens- und Getränkestände, werden aufgebaut und man sieht oft Umzüge, in denen die Valencianer Ihre traditionellen Kleider tragen.
- Allerdings wird es zunehmend wilder. Es werden täglich Feuerwerke veranstaltet. Es sind immer mehr Menschen auf den Straßen unterwegs und es wird auch immer mehr Sangria und Paella auf den Straßen angeboten.
- Die letzten paar Tage ist die Stadt eine komplett andere. Vor allem das letzte Wochenende ist ein 3-tägiges durchgehendes Festival. Egal ob alt oder jung, alle sind bis spät nachts draußen und machen mit.



Bildunterschrift: Eindrücke der Fallas

LEBEN UND FEIERN

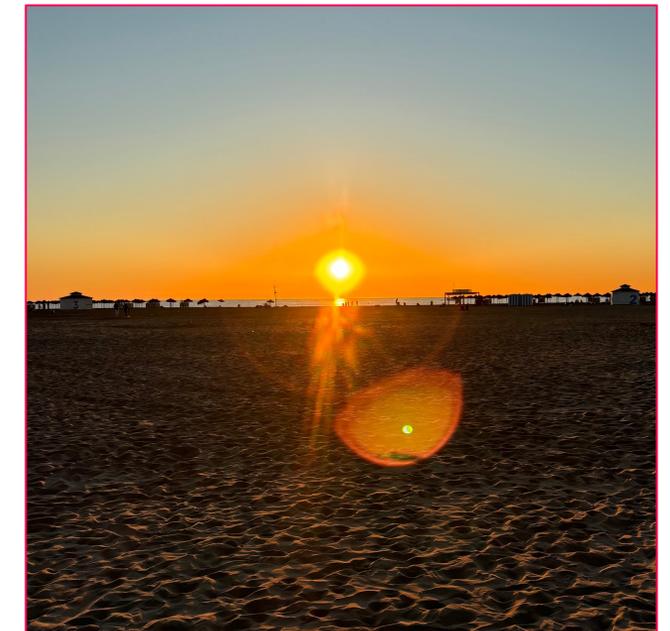
➤ Restaurants: Ich war in Valencia deutlich öfter in Restaurants als in Deutschland. Zum einen natürlich, weil ich möglichst viel erleben und probieren wollte, aber zum anderen auch einfach, weil es dort günstiger ist. Es gibt zum Beispiel das Restaurant La Finestra, wo es Minipizzen für je 2,70€ gibt. Das Konzept des Restaurants ist wie folgt: Man bestellt mehrere Pizzen für den ganzen Tisch und lässt sich überraschen welche Toppings man bekommt. Das habe ich gerne besucht. Außerdem muss man natürlich mindestens einmal Tapas und einmal Paella gegessen haben. Dafür gibt es wirklich viele gute Restaurants.

➤ Cafés: Valencia hat super viele tolle Cafes. Das ist eine Sache, die ich jetzt in Augsburg vermisse. Ich hätte jeden Tag in ein anderes gehen können, und hätte wahrscheinlich trotzdem noch nicht alle probiert. Das war wirklich super zum Lernen, zum Freunde treffen und auch einfach um ab und zu alleine einen Kaffee zu trinken.



Bildunterschrift: Minipizzen und Agua de Valencia

➤ Feiern: Die empfehlenswerteste und einzigartigste Feier sind natürlich die Fallas im März. Ansonsten hat Valencia allerdings auch viel zu bieten. Zum Beispiel der Club Marina direkt am Strand. Hier ist es fast schon „Tradition“ bis zum Ende zu bleiben und dann beim Sonnenaufgang ins Meer zu springen. Aber Vorsicht: Das wissen leider auch Taschendiebe! Deswegen sollte man seine Sachen niemals alleine lassen. Ich selber war allerdings lieber in Bars als in Clubs, denn es gab überall leckeren Tinto de Verano. Außerdem ist Valencia bekannt für den Cocktail „Agua de Valencia“, der aus Vodka, Gin, Cava und Orangensaft besteht. Er ist genauso stark wie er lecker ist.



HOCHSCHULE UND STUDIUM

➤ Mein erster Eindruck von der Universidad Politecnica de Valencia war sehr positiv. Der Campus ist riesig und super grün. Und nicht nur das, es wird auch sehr viel für Studenten geboten. Es gibt eine riesige Menge an Freizeitangeboten, vor allem im Bereich Sport. Ob eine eigene Tennis-, Schwimm-, oder Yogahalle. Alles wird den Studenten gratis angeboten. Ich hatte allerdings das Gefühl, dass das Padeltennis sowohl unter den Spaniern als auch unter den Erasmusstudenten am beliebtesten war. Ich habe es auch probiert. Macht Spaß☺



Bildunterschrift: Der UPV-Campus

➤ Die Vorlesungen selber haben mir auch sehr gefallen. Mir ist direkt in der ersten Veranstaltung ein großer Unterschied zu Deutschland aufgefallen: In Spanien gibt es viel weniger Frontalunterricht und viel mehr Gruppenarbeiten und Projekte. Am Anfang war ich mir sicher, dass das nichts für mich wäre. Aber ganz im Gegenteil, ich habe selten so viel aus Veranstaltungen mitgenommen und selten so viel Spaß dabei gehabt. Ich würde zwar sagen, dass ich während des Semesters durch die vielen Projekte zeitlich mehr Arbeit in die Uni stecken musste, aber dadurch, dass ich wöchentliche, geregelte Abgaben hatte, war es auf jeden Fall trotzdem entspannter. Außerdem hatte ich dadurch im Endeffekt nur 2 Klausuren, die nur maximal 30% der Gesamtnote wert waren. Das hat wirklich viel Druck aus dem Lernen genommen und dafür gesorgt, dass ich mich das gesamte Semester lang anstrenge und nicht nur am Ende. Ich war vom Uni-System also wirklich begeistert und vermisse es jetzt schon.

➤ Mir hat nur der Spanischkurs an der UPV überhaupt nicht gefallen. Das war ironischerweise die einzige Veranstaltung mit fast ausschließlich Frontalunterricht, was ich bei einer Sprache absolut sinnlos finde. Ich habe wesentlich mehr durch Eigeninitiative als durch den Kurs gelernt. Es kann aber auch sein, dass ich einfach Pech mit meiner Dozentin hatte. Es gab nämlich sehr viele Verschiedene Kurse zu unterschiedlichen Zeiten. (Sie waren jedoch alle sehr voll.)



Bildunterschrift: Die Fakultät ADE

FREIZEITAKTIVITÄTEN UND WISSENSWERTES

- Mir ist aufgefallen, dass Valencia (und Spanien im Allgemeinen) wesentlich mehr glutenfreie Speisen anbieten als Deutschland. Ich bin an mehreren komplett glutenfreien Restaurants und Cafés vorbeigekommen. Ich selber esse zwar Gluten, aber das ist bestimmt gut zu wissen, für Leute die es nicht tun.
- Da ich zu Hause sehr gerne Inliner fahre, hatte ich mir auch welche nach Valencia mitgebracht. Für alle anderen Skatereunde kann ich das sehr empfehlen. On Inliner, Rollschuhe oder Skateboard: Valencia bietet einige schöne Strecken und sogar mehrere kleine Skate-Flächen/ geteerte Sportplätze, auf denen man toll fahren kann.



Bildunterschrift: Eine alte Lagerhalle am Strand, die bei Skatern und Inliner-Fahrern sehr beliebt ist.

➤ Was man auch nicht verpassen sollte, ist die Umgebung Valencias. Ich habe mir in meiner Zeit dort zweimal für mehrere Tage ein Auto gemietet, um zu erkunden. Vor allem empfehlenswert sind die Küstenorte wie Xavía, Granadella und co. Ich war außerdem in Murcía, aber davon war ich eher enttäuscht. Ein Tipp: Ich würde das Auto außerhalb Valencias Innenstadt mieten (ich bin mit der Metro zum Flughafen gefahren und habe es dann dort abgeholt.) So spart man sich Valencias 6-Spurige Kreisverkehre, die absolut keinen Spaß machen.



Bildunterschrift: Xavía bei Sonnenuntergang



Bildunterschrift: Die Granadella-Bucht

INSPIRATIONEN



Bildunterschrift: Die Stadt Chulilla



Bildunterschrift: Eine wunderschöne Wanderroute bei Chulilla

INSPIRATIONEN



Bildunterschrift: Die Aussicht über die Stadt Calpe



Bildunterschrift: Eine kleine Bucht, in der Nähe von Calpe